



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

Hallo Azareon35,

danke, dass du dir die Mühe gemacht hast. Ich gehe einzeln auf deine Anmerkungen ein.

Vorher noch eine Frage: Kann man zitieren und dabei die Formatierung und Farben beibehalten? Habe deine Anmerkungen nun rot markiert und meine Erläuterungen grün.

Zitat: Die Prämisse:

Auf Glück folgt Pech - niemand weiß das besser als Arsen, der sprichwörtlich das Glück anderer stiehlt, zu deren Leidenwesen.

Gestrandet in der Wüste eines unbekanntem Planeten, muss er auf sein eigenes Glück zurückgreifen - zu seinem Leidwesen.

Wie spreche ich diesen Namen aus? Wie das Gift Arsen, das englische Arson (Brandstiftung) oder den französischen Meisterdieb?

Wie das Gift.

1. Kapitel

Das Kamel bäumte sich auf und sackte danach endgültig im Sand zusammen. Ein unbekannter Planet, aber es gibt Kamele? Es ist die Erde - in einem Paralleluniversum - mit Ähnlichkeiten und natürlich unterschieden. Wird Arsen später feststellen.

Arsen stieg ab und zog den Säbel. Der Zusammenbruch hatte sich seit Stunden angedeutet. Er war dankbar, dass Kamilla ein Kamel namens Kamilla? Echt jetzt? Habe den Zusatz gestrichen ", wie er das Kamel kurzerhand aufgrund ihrer Ähnlichkeit zu Parker-Bowles getauft hatte" -Arsen geht unbekümmert in die Welt hinein. Macht sich über vieles lustig so lange durchgehalten hatte, und beabsichtigte sich gebührend zu bedanken. Mit einer Hand streichelte er ihren Hals und mit der anderen stieß er die Klinge an den Rippen vorbei in ihr galoppierendes Herz. Hardehar. Ist das Wortspiel beabsichtigt? - jepp

Einen Augenblick spannten sich ihre Muskeln an. Panik in den Augen. Doch als der Säbel ihren Körper verließ, atmete sie ein letztes Mal rasselnd aus. Ihr Kopf fiel in den Wüstensand und Arsen wischte die blutige Klinge an ihrem Fell ab.

Er war gefangen, obwohl er weit und breit keine Mauern sah. Wüste soweit das Auge reichte, doch wie bei einem kosmischen Witz erinnerte alles an Wasser. Die Dünen sahen aus wie Wellen, in der Ferne flimmerte die Luft wie ein sprudelnder Bach und wenn er über die Lippen leckte, schmeckte er das Meer. Viel zu viel Wortwiederholungen. Diese 'wie ein' Similes kannst du bestimmt auch anders formulieren. Besten Dank für den Hinweis!

»Nicht schlimm.« Er hatte etwas zu trinken. Am hinteren Höcker hing ein getrockneter Kamelmagen, der als Wasserschlauch diente.

Arsen hob ihn an und sah ein Loch, wo bis vor Kurzem keines gewesen war. Seine Häsher wurden frecher. Weil sie ein Loch in den Wasserschlauch gemacht haben? Außerdem ist 'frech' ein schwaches Wort. 'Dreister' passt besser. Dreist klingt besser - Danke. Seit er in diesem Beduinenkörper erwacht war, hatte er sie im Augenwinkel gesehen. Er ist also ein Körperwechsler? Interessant. - Ja, er wechselt die Körper, kann es aber im Gegensatz zu Denir (dem Mörder) nicht direkt beeinflussen. Er wacht stets im Körper eines frisch Verstorbenen auf. Bewegungen im Sand, wie Fische, die dicht unter der Wasseroberfläche schwammen. Wenn er direkt hinsah, verschwanden sie. Anfangs hielt er sie für Fragmente des Sprungs durch Zeit und Raum. Nachbilder, die sein Geist versuchte zu verarbeiten. Doch sie verklungen nicht und nun hatten sie seinen Wasserschlauch durchstoßen. Das ergibt keinen Sinn. Wie haben sie das gemacht? Ist da einfach



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

einer hingegangen und hat da ein Messer reingestochen? Arsen hockt doch auf einem Kamel. Er war unaufmerksam. Kann einbauen, dass er eingenickt ist.

»Nicht schlimm.« Am Himmel brannte nur eine Sonne und sie berührte bereits den Horizont. Diese Welt schien nicht allzu anders zu sein als die Erde. Es ist eine Welt ähnlich der Erde, aber nicht die Erde? Auch interessant.

Er zog das Amulett, das um seinen Hals baumelte, hervor und klappte es auf. Es bewahrte kein Bild seiner Geliebten auf, sondern ihr Blut. Wie Ferroflüssigkeit richtete es sich aus, nur nicht auf einen Magneten. Du meinst den magnetischen Pol, ein Kompass richtet sich ja auch nicht auf den nächsten Magneten aus. - Nein, ich meine Ferroflüssigkeit. Sie richtet sich auf einen Magneten aus, wenn einer in der Nähe ist. Hat nichts mit magnetischen Polen zu tun. Nur in diesem Fall dient der Mörder als Magnet. So gesehen reagiert ihr Blut auf den Mörder, zeigt Arsen den Weg zu ihm. , sondern auf ihren Mörder. Arsen drehte sich, bis die flüssigen Blutnadeln auf zwölf Uhr standen. Er verstaute den Kompass und stampfte pfeifend los. Hoffentlich war diese Erde zivilisiert genug, um Monty Python zu kennen. Always look on the bright side of life. Aha. er kennt also die Uhrenposition und Monty Python? Faszinierend. - Verstehe ich nicht ganz. Meinst du die lustigen Monty Uhren? Mit zwölf Uhr wollte ich ausdrücken, dass er sich so ausrichtet, dass das Blut gerade aus zeigt. Wie bei: "Achtung, feindlicher Flieger auf 11 Uhr." Nur kommt das etwas spät. Das hättest du vielleicht im ersten Abschnitt einbauen müssen. Oder du packst es ganz ans Ende des Textes. Mit Monty Python's Song wollte ich die Leichtfüßigkeit (nichts wirklich ernst nehmen) und die Ironie zeigen. Always look on the bright side zu pfeifen während er durch die Wüste stampft. Wieso kommt es zu spät?

Die Sonne versank hinter dem Horizont. Am Firmament erstrahlten fremdartige Sternbilder, durchzogen von unzähligen Sternschnuppen. Ein Meteoritenregen? Aargh, geht in Deckung. ja, doch sie verbrennen in der Atmosphäre. Der Vollmond war viel zu nah und an einer Stelle sah man die Reste eines Kometen, der ihn aus der bekannten Umlaufbahn geworfen hatte. Vielleicht war diese Welt doch anders. Ach, wirklich? - Ironie? - Die Meteoriten und der Komet auf dem Mond sind drin für den "Kometeneinschlag" später. - Gehört zu den Regeln seiner Macht. Es entwickelt sich etwas aus Vorhandenem. Zum Beispiel würde da jetzt kein Elefant vom Himmel geflogen kommen oder ein Schiff.

Im Augenwinkel sah er die Häscher. Sie versteckten sich nicht mehr. Er konnte sie direkt ansehen, ohne dass sie verschwanden. Ja, dann sieht er sie aber nicht mehr im Augenwinkel, oder? - Wollte damit ausdrücken, dass er sie im Augenwinkel sieht , sie aber nicht mehr abhauen, wenn er sie direkt ansieht. Worauf warteten sie?

Stunden später erahnte Arsen es. Sein Körper schlotterte. Der dünne Stoff war für den Tag geeignet, nicht für die Nacht. Und die Augen fielen immer wieder zu. Ein Königreich für Kamilla. Zugern hätte er sich an das wohlige warme, weiche und stinkende Fell des Kamels gekuschelt. Oder an eine Frau. Er spürte förmlich ihre Berührung auf seiner Haut.

Arsen schreckte auf. Er war gestolpert und eingedöst. Hände streichelten über seinen Körper, durchsuchten diebisch die Taschen und umklammerten den Kompass.

Er sprang auf und zog den Säbel.

Die Hände waren verschwunden. verschwanden. - Ziel war es auszudrücken, dass sie schon weg sind - somit hatte er nur einen flüchtigen Eindruck von den Händen, konnte nicht sehen, dass sie aus Sand bestehen, wie die Affen später.

»Könnte schlimmer sein.« Er hatte fünf Finger pro Hand gezählt. Mit Humanoiden kam er klar. Trotzdem war eine Warnung angebracht. Er war ja kein Unmensch. »Verschwindet Komma danke oder das Pech wird euch euren Lebtage nicht verlassen.«

In einiger Entfernung erhoben sich Schemen aus dem Sand.

Arsen ließ die Schultern sinken und verdrehte die Augen. Wieso glaubte ihm eigentlich niemand, wenn er seine Warnung aussprach? Klang sie nicht unheilvoll genug? Lebenslanges Pech. Verdammst nochmal. Er würde rennen, wenn ihm jemand das androhe.



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

Die Schemen vermehrten sich. Ein Dutzend kleiner, gebeugter Gestalten.

Affen? Das war schlimm. Arsen hasste Affen. Sollten sie doch sehen, was davon hatten, sich mit ihm anzulegen. Seine smaragdgrünen Pupillen fransten aus, wie ein Tropfen Farbe, der auf Papier klatscht. Wiebittewas? Jetzt bin ich ganz raus. Das Simile macht keinen Sinn und wieso kann er das sehen? - das ist für den Leser ein sichtbarer Effekt seiner Fähigkeit, wie du weiter unten auch anmerkst. Er selber kann es nicht sehen, da hast du recht. Eine Ungenauigkeit in der Perspektive. Mir war es wichtig, dem Leser zu zeigen, dass es offensichtlich ist, wenn er auf seine Fähigkeit zurück greift. Er lächelte und freute sich bereits auf das Schauspiel. Schadenfreude war die beste Freude. Das passt nicht. Er hasst Affen, freut sich aber auf den Kampf mit ihnen? Von den Stimmungsschwankungen wird man ja seekrank. Hier wollte ich zeigen, dass er die Affen hasst und sich deshalb eigentlich freut, dass es keine Menschen sind über die er gleich mit seiner Fähigkeit Pech bringen wird. Schadenfreude so zusagen.

Die Affenschar näherte sich unbeeindruckt.

Arsen stutzte, zog die Augenbrauen zusammen, blinzelte verblüfft.

Es waren keine normalen Affen. Schlimmer. Sie bestanden aus Sand. Unbeseeltes hatte kein Glück und kein Pech. Arsen rannte los.

Die Gestalten holten ihn ohne Probleme ein, hielten sich an seinen Beinen fest [s]und stoppten ihn[/s].

Danke

Er schlug mit dem Säbel zu. Die Klinge schnitt durch einen Affen, dessen Wunde sich sofort wieder schloss, und blieb im Boden stecken.

Arsen rüttelte daran, bekam die Waffe aber nicht mehr frei.

Ein anderer Affe kletterte an seinem Bein hoch.

Arsen packte ihn, zog ihn ruckartig nach oben, um ihn wegzuworfen, doch sobald der Affe den Kontakt zum Boden verlor, verwandelte er sich in leblosen Sand, der durch Arsens Finger rieselte.

Weitere Tiere kletterten an seinem Leib empor. Umschlossen ihn. Häh, dann müsste er ja nur in die Luft springen, um sie abzuschütteln. Das ergibt auch keinen Sinn. - siehe nächster Kommentar. Ersticken ihn.

Vergeblich versuchte er, den Mund freizuschaukeln. Es half nichts. Er brauchte Glück. Er musste auf sein eigenes Reservoir zurückgreifen, trotz der unvorhersehbaren Folgen. Er spürte, wie die Pupillen unter den geschlossenen Augen ausfransten. Ah, das ist ein sichtbarer Effekt, wenn er diese Fähigkeit einsetzt.

Verstehe. Aber wie kannst du spüren, dass deine Pupillen ausfransen? Das geht nicht. Du spürst ja auch nicht, dass deine Pupillen vom Augenarzt geweitet werden. Alles was du spürst, sind die Augentropfen. Danke. Gewissheit erfüllte ihn. Er würde es schaffen. Er ging die Knie und sprang in die Höhe. Nicht hoch, doch hoch genug. Was er auch schon einfach so hätte machen können. Oder es wäre den Affen passiert, kaum dass sie auf ihn geklettert wären. Dafür braucht er kein Glück. - okidoki - Ziel war es etwas dramatischer zu gestalten - aber letztlich ist die Lösung ein "hochspringen". - ändere ich ab, um den Charakter etwas lustiger zu gestalten. Vielleicht macht er sich lustig über die dummen Affen, da er ja nur hoch zu springen braucht. Die Idee war dahinter, dass er Glück braucht, um sich von den Affen zu lösen, dass sich gleich recht, da er nicht richtig landet und die Affen ihm Dolch und Kompass stehlen. Ein Dilemma. Er muss sich entscheiden. Er will den Dolch, nicht das Amulett.

Die Affen verloren den Kontakt zur Wüste und rieselten als lebloser Sand herab.

Arsen schlug ungelenkt auf.

Sofort streifte eine Hand ihm das Amulett vom Hals und eine andere schnappte sich den Dolch, den er unter der Kleidung verborgen hatte. Die Tiere rannten in entgegengesetzte Richtungen.

Arsen rappelte sich auf und eilte dem Dolch hinterher.

Der Affe schien über den Sand zu gleiten, wie auf einem Rollband. Er entkam.

»Verdammt.« Arsen griff erneut auf sein Glück zurück.

Unvermittelte dröhnte es vom Himmel und die Nacht wurde erhellt. Ein Komet von der Größe eines Fußballs raste herab und schlug neben dem Affen ein. Und Arsen wurde von einer Ladung Glassplitter erdolcht,



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

denn ein Komet entwickelt beim Aufschlag eine unglaubliche Hitze und Wucht. - Muss ich mir überlegen, wie ich es umgesetzt bekomme. Ein kleinerer Meteorit, die Druckwelle haut Arsen von den Füßen, glücklicherweise wird er nicht getroffen. Wichtig ist, dass der Affe verglast wird. - Storyelement im Verlauf der Geschichte.

Heilige Scheiße. Das war schlimm. Das war wirklich schlimm. Wann hatte er zuletzt auf sein eigenes Glück zurückgreifen müssen? Und diese Nacht gleich zwei Mal. Das würde Konsequenzen haben. Gewaltige. Ein verdammter Komet. So ein Mist.

Als er den Krater erreichte, legte sich der Rauch gerade, gab den Blick frei auf einen in Glas verwandelten Affen. Da entsteht nicht nur ein Krater, da fliegen unzählige Projektile durch die Luft. Die Wucht des Einschlags allein müsste Arsen von den Füßen reißen. - siehe vorhergehender Kommentar.

Er hatte den Dolch zurück, doch der Kompass war weg. Eigentlich ausgleichende Gerechtigkeit, könnte man meinen, aber Arsen zweifelte daran. Welches Elend erwartete ihn?

Zitat: Eine interessante Idee. Der Protagonist springt also in verschiedene Körper und kann Wahrscheinlichkeiten manipulieren, er muss aber aufpassen, dass er es nicht übertreibt, sonst hat das furchtbare Konsequenzen. Super zusammengefasst. An der Umsetzung hapert es aber noch, wie du an den Anmerkungen sehen kannst.

Seine Fähigkeiten wirken mir momentan aber noch nicht ausgearbeitet genug. Gerade diese Szene, in der er sein Glück benutzt, um einen Riesensprung Ein Riesensprung sollte es überhaupt nicht sein, nur ein kleiner, doch aufgrund des Gewichts von den Sandaffen reichten seine normale Muskelkraft nicht aus, weshalb er auf das Glück zurückgreift. Verstehe jedoch deinen Einwand. Werde den Abschnitt überarbeiten.. zu vollführen, das wirkt total aufgesetzt. Es nimmt der ganzen Sache den dramatischen Konflikt. Das könnte aber funktionieren, wenn Arsen sein Glück benutzt, dadurch den Kometen neben ihm einschlagen lässt und er der Glasur nur um Haaresbreite entgeht. Das erfüllt den Storyzweck nicht. Der Leser muss sehen, dass er sich im Zweifel für den Dolch entscheidet, dass er den Kompass verliert und dass einer der Sandaffen "verglast" wird.

Bevor du jetzt sagst, das ist Magie, die braucht keine Regeln - doch, die braucht sie. Wenn die Magie einfach nur eine Deus Ex Machina ist, um den Protagonisten aus einer brenzligen Lage zu befreien, dann ist das schlecht geschrieben. Da braucht es festgelegte Regeln. Nein, ich meine kein 800seitiges Regelbuch, sondern einfach nur eine Handvoll simple Grundregeln. Dadurch kannst du dramatische Situationen erzeugen, ohne dass der Leser sich verschaukelt fühlt. Da bin ich ganz auf deiner Seite. Die Fähigkeit ist erst aufgrund der Einschränkungen interessant. Zu der Grundlegenden Idee: Es gibt ein Naturvolk (bin schon auf der Suche welches, es fällt mir einfach nicht mehr ein.), dass daran glaubt, dass jeder Menschen eine vorgeschriebene Menge Glück hat. Wenn dieses aufgebraucht ist, folgt nur noch Pech. Das hat mich auf die Idee gebracht.

Das "Magiesystem" ist nicht ausgearbeitet. Es gibt ein paar Randpunkte an denen ich arbeite:

Arsen kann zwei Dinge:

- sich selber Glück bringen - mit einer gegengerichteten Pendelbewegung des Pechs (wobei ich auch hier am hardern bin, ob es nicht besser wäre ihn sein Glück verbrauchen zu lassen, damit er danach nur noch Pech hat.) Er kann aber z.B. seinen Freunden später beim Attentat nicht helfen, indem er ihnen Glück schenkt.

- er kann anderen nur Pech bringen - ganz nach dem Motto *Glück ist wenn der andere Pech hat*. So geht Arsen durchs Leben. Er sorgt für ein klein wenig Pech hier und da, damit er glücklich durchkommt. DIE



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

WICHTIGSTE FRAGE: Was hält ihn davon ab, denen, die er nicht mag den Pest und Tod zu wünschen? Ist mir selber noch nicht klar. Sein soziale Ader? Bääh. Eher nicht. Keine Ahnung. Klärt sich noch.

Die Fähigkeit funktioniert ähnlich wie der Tod in den Filmen Final Destination. Was geschehen kann ist in dem Setting verortet. Lockere Schnürsenkel öffnen sich, wenn man es am wenigsten brauchen kann. Man rutscht auf den Essensresten aus, die man zuvor auf den Boden gekippt hat. So was eben. Deshalb z.B. die Andeutung des Meteoritenschauers, dem Kometen, der in den Mond eingeschlagen ist. Meteoriteneinschläge sind etwas gängiges in dieser Welt.

Was nicht geht: Es tauchen nicht plötzlich Außerirdische auf oder der Weihnachtsmann. Unbeseeltes (Stühle, Steine, Technik, Androiden [ich weiß, jetzt kommt die Debatte haben Androiden eine Seele) kann er nicht beeinflussen. Aber ein Stuhl kann z.B. wenn er einem fetten Typen Pech wünscht unter dessen Gewicht zusammenbrechen.

Was das Körperwechselln angeht, kann er das kontrollieren? Nein, er wacht in einem frisch verstorbenen Körper auf. Ist das ein Teil seiner Glücksmanipulation? Oder ein Nebeneffekt? Oder was anderes? Etwas anderes. Es hängt mit dem Kompass und Denir (dem Bösewicht) zusammen.

Dass der Prota unsere Zeit und Kultur kennt, solltest vielleicht besser im ersten Abschnitt schon erwähnen, denn mein erster Eindruck war "Fantasy im Wüstensetting". Dann "Urban Fantasy in der Wüste". Das hat mich etwas verwirrt. Da braucht es Konsistenz. Danke für den Hinweis.

Vom Schreibstil her ist es flüssig geschrieben, ich konnte keine größeren Schreibfehler ausmachen, alles andere hab ich im Text angemerkt. Du hast Problem mit Wortwiederholungen, die sehr nah im Text beieinander vorkommen. Speziell diese ganzen 'Wie X' Similes, die kannst du dir schenken. Besonders, wenn sie dreimal im selben Absatz auftauchen. ok. Überleg ich mir was.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).